

# Mit Eselsbrücken zu Präsidenten und Ministern

**LEHRSTOFF** Mit Konzepten des Erinnerns beschäftigte sich Gregor Staub gestern in der Realschule in Osterath.

Von Peter Langer

Osterath. Das Außenministerium ist eine nach außen gedrehte Hosentasche. Beim Haarwachs muss automatisch das Landwirtschaftsministerium ins Gedächtnis kommen, und wer wissen will, wie ein US-Präsident der frühen 50er Jahre hieß, muss an aus Eisen geschmiedete Schultafeln denken und kommt dann automatisch auf den Namen Eisenhower. Dieses Konzept des Erinnerns durch Eselsbrücken hat Gedächtnistrainer Gregor Staub ausgeklügelt. Gestern war der Schweizer an der Realschule in Osterath zu Gast und hat Schüler, Lehrer und am Abend auch Eltern Methoden effektiven Lernens aufgezeigt.

Apothekerin Wibke Kohl hat ihn nach Osterath geholt. „Es ist besorgniserregend, wie viele Kinder bereits Konzentrations- und Lernstörungen



Gregor Staub zeigte den Realschülern Tricks, wie sie ihr Gedächtnis trainieren können.

Foto: Langer

haben und dem Lernstress nur noch durch die Einnahme von Medikamenten gewachsen sind“, erklärt sie. Dabei gebe es andere Methoden des „Gehirndopings“. Etwa die Methode von Staub, dem es immerhin gelingt, einen

Saal voller Schüler für anderthalb Stunden relativ ruhig zu halten. Begriffe oder Zahlen verbindet er mit Symbolen, die zu Brücken für das Gedächtnis werden.

„Ich hätte nicht gedacht, dass das klappt, jetzt kann ich

alle amerikanischen Präsidenten zwischen Eisenhower und Obama aufsagen“, staunt Fatima (15), Schülerin der Klasse 8b. „Mir ist auch schon etwas nicht eingefallen, obwohl ich intensiv nachgedacht habe“, erzählt Robin (7b).

„Doch jetzt erinnere ich mich sogar an alle verschiedenen Bundesministerien.“ Ihre Freundin Carolin (7d) hat alle neun Vornamen von Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg behalten.

„Kindern kann man ruhig einiges zutrauen“, sagt Staub. Erwa den Satz „Entschuldigen Sie bitte!“ auf Japanisch: Dieser klingt etwa wie „Söhmi-mass-äh!“ Staub: „Denk einfach an Süße Milch, die Ihr in einem Maßkrug mit einer Ahre drauf trinkt!“ Die Schüler nicken. Schon haben sie einen Satz in einer fremden Sprache gelernt. Staub berichtet von Lehrern, die zu Stars an ihrer Schule geworden seien, weil sie die Namen von 800 Schülern im Kopf haben. „So etwas macht Eindruck.“

Beeindruckt sind die Schüler allemal von seinem Vortrag. Beim Verlassen der Aula tönt es von allen Seiten: „Söhmi-mass-äh!“

## Tricks und Tipps fürs gute Gedächtnis



Gedächtnistrainer Gregor Staub war auf Einladung von Wibke Kohl da.

OSTERATH (aru) „Ich bin hier, weil ich häufiger meinen Bankkarten-Pin vergesse“, sagt Friedel Buscher. Ob komplizierte Namen, lange Telefonnummern oder die Aufzählung aller deutscher Bundesminister – jeden Tag konfrontiert das Leben den Menschen mit Aufgaben, die das Gehirn mit seinem Gedächtnisvermögen meistern muss.

Jetzt gastierte Gedächtnistrainer Gregor Staub aus der Schweiz auf Einladung der Osterather „Mohren-Apotheke“ in der Realschule Osterath und gab eine Einführung in seine Methode „Mega Memory“ zur Optimierung der Lernfähigkeit. „Neben der körperlichen und seelischen Gesundheit gehört die geistige Fitness zum unerschweren Leben dazu“, erklärt Wibke Kohl, Inhaberin der Mohren-Apotheke, die Idee zur Einladung des Gehirn-Optimierers nach Osterath. Rund 150 Besucher

lauschten und lachten mit dem Schweizer Ökonom, der vor knapp 20 Jahren seine Methode entwickelte, um das Erinnerungsvermögen kurz- und langfristig zu verbessern.

### „Spaß gehört dazu“

„Spaß gehört dazu“, klärt Staub die Zuhörer auf und startet das fast zweistündige Programm gleich mit ein paar Witzen. Bereits nach rund 20 Minuten sind die Grundzüge der Technik erklärt und die Zuschauer können fast 20 abstrakte Wörter auswendig. Es sind bessere Eselsbrücken, die der Gehirntrainer aufbaut und damit das Publikum fasziniert. So wird aus „Burkina Faso“ der Erinnerungssatz: „Eine Burg in China zu der ich am Sonntag hin-fahre.“

Bereits vormittags absolvierten rund 340 Schüler der Realschule Osterath in zwei Gruppen das Ein-

führungsseminar. Die Ja sieben und acht und die neun und zehn. „Die Schüler gemerkt, welches Potenzial der Methode steckt“, sagt S ter Burkhard Wahner. Da Schüler Moritz Constantir (12) aus der 7c nur bes Schon am Vormittag mac Strümper Junge begeistert n habe meine Mutter mitge damit auch sie ihr Gedäch bessert“, erklärt er.

Auch Astrid Stecher fül Lernerfolg vor, indem sie ei willkürlich zusammenge Satz mit mehr als 20 Wörte aus dem Schlaf abspult. Ar haben fast alle mehr als 50 l gelernt – von zehn amerik Präsidenten bis hin zu 11 schen Bundesministern. Rentner Friedel Buscher ist: Ende sicher: „Meine Numm gesse ich jetzt nicht mehr.“